



Malaga ist das Ziel von drei Lindauer Schülern, die an einem Projekt teilnehmen.

FOTO: MITTELSCHULE LINDAU

Mittelschüler schnuppern spanische Luft

Erasmus+-Projekt „Digital Empathy“ ist Anlass für Treffen

LINDAU (Iz) - Drei Schüler und zwei Lehrer aus der Mittelschule Lindau haben sich vor kurzem mit Schülern und Lehrern aus Spanien, Portugal, den Niederlanden, Italien, Türkei und Polen in Spanien zum Erasmus+-Projekt „Digital Empathy“ getroffen.

Zu diesem internationalen Meeting wurde die Mittelschule eigenen Angaben zufolge von der Nova School in Malaga eingeladen. Dort haben sich 40 Schüler aus sieben Ländern gemeinsam – mit Englisch als Unterrichtssprache – Gedanken über die Gefahren im Internet ge-

macht. Unterstützt wurden sie von einem Polizisten der Guardia Civil. Außerdem wurde ein Film über Frieden produziert. Dieser Film kann demnächst auch auf unserer Projektwebsite (www.digital-empathy.com) oder der Homepage der Mittelschule (www.mittelschule-lindau.de) angesehen werden.

Neben dieser Arbeit sollten sich die Schüler aus den verschiedenen Ländern kennen- und verstehen lernen. Deshalb waren die Schüler einzeln in spanischen Gastfamilien untergebracht. In der Freizeit wurde

viel gemeinsam unternommen. So wurde das Picasso-Museum besucht und auch eine Einführung in die Kunst des Flamencotanzens durfte in dieser spanischen Woche ebenso nicht fehlen, heißt es weiter.

Sehr beeindruckt waren die Lindauer Mittelschüler von der Schuluniform dieser Privatschule, obwohl sie sich nicht einig waren, ob sie in Deutschland auch Schuluniform tragen wollten. Am Ende der Woche waren sich alle einig: „Wir haben viel gelernt und hatten richtig Spaß“, heißt es abschließend.

Die Theaterklasse und „die wilden Kerle“

29 Schüler der Theaterklasse des Bogy gaben ihr Debüt

LINDAU (Iz) - Vier Rollen jeweils bis zu achtfach besetzt? Wie ist das möglich? 29 Theaterschüler der fünften Klassen des Bodensee-Gymnasiums, die mit ihren beiden Lehrerinnen Irene Heß und Kristina von Arndt Freude am Spiel, haben, haben vor Kurzem Premiere gefeiert.

In „Wo die wilden Kerle wohnen“ nach Maurice Sendak standen in zwei Varianten vier Mütter anstatt einer auf der Bühne, dazu vier „Maxe“ mit Wolfsmützen, vier bis acht wilde Kerle und dazu diverse Bäume. Ein Experiment, das allen Schülern

laut Pressemitteilung der Schule die Möglichkeit gab, erste Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln – als Team und jeder nach seinen Möglichkeiten. Während der Übungsphase waren dazu die Rollen über eine lange Zeit nicht festgelegt. Alle Schüler sollten alle Charaktere spielen können. Das hat nach nur wenigen Monaten dazu geführt, dass die jungen Schauspieler im positiven Sinn selbstbewusster geworden sind. Sie trauen sich mittlerweile, den Raum in seiner Größe zu bespielen, ihn selbstbewusst zu durchschreiten

und ihre Körpersprache und Mimik gezielt einzusetzen. Sie haben gelernt, in ihre Rolle zu schlüpfen und spielend Spaß zu haben. Deshalb wurde der Originaltext bewusst auf das minimal Nötige reduziert, sodass der körperliche Ausdruck im Vordergrund stand.

Für die Theaterschüler, die sich jede Woche für zwei Schulstunden vormittags treffen, war ihre erste Vorführung vor Publikum ein großer Erfolg. Die erste Verbeugung in ihren schwarzen Theater-T-Shirts mit Schullogo und der erste Applaus haben ihre Wirkung nicht verfehlt: Die Motivation ist größer denn je. Denn wer einmal Bühnenluft und das Rampenlicht geschnuppert hat, kommt nicht mehr davon los. Wir freuen uns auf das nächste Stück der mutigen Schauspieler des BOGY.

Alle übertrittswilligen Viertklässler können sich bei der Anmeldung am Bogy Anfang Mai für die Theaterklasse entscheiden. Zwei Stunden in der Schulwoche sind dann dem darstellenden Spiel gewidmet, ohne dass sich die Wochenstundenzahl für die Kinder erhöhen würde. Ein einzigartiges Angebot am BOGY, das von vielen Schülern begeistert angenommen wird.



29 Schüler der fünften Klassen des Bogy spielen „Wo die wilden Kerle wohnen“.

FOTO: KRISTINA VON ARNDT